

auch verdeutlichen, auf welch verlorenem Posten Felix V. und Basel in-  
zwischen standen<sup>57</sup>. Wenn dennoch am 6. April 1444 ein weiteres Mal  
Namen neuer Kardinäle publiziert wurden<sup>58</sup>, gründete dies im Selbst-  
verständnis eines Konzils, das am Anspruch, höchste Repräsentanz  
der Christenheit zu sein, unbeirrt festhielt und allen daraus sachlich  
wie personell resultierenden Aufgaben ungeachtet seiner quantitativen  
und qualitativen Reduktion nachzukommen suchte; dies gründete aber  
auch im schlichten Umstand, dass zwei der vier Kardinäle, die Felix V.  
nach Lausanne begleitet hatten, nämlich Ragusa und Mez, gestorben  
waren und wenig später diesen auch noch Alexander von Masowien  
folgte. Mit der nunmehrigen Ernennung bemühte man sich erst gar  
nicht mehr um einflussreiche Prälaten und damit um Obödienzgewinn,  
es ging nur noch um Auszeichnung letzter Getreuer und die Sicherung  
der eigenen Restobödienz.

Dazu gehörte die schon obligate Beförderung eines Savoyers, hier  
des **Jean d'Arces**, Erzbischofs von Tarentaise und vormaligen Propstes  
des Großen St. Bernhard (Montjoux), der, erst 1439 in die Synode in-  
korporiert, wohl eher Parteigänger Felix' denn exponierter Konziliarist  
war. Als solcher hat dagegen der Bischof des portugiesischen Viseu,  
**Luís d'Amaral**, zu gelten, dessen Ernennung an die des Bernard de La  
Planche erinnert, war doch auch er ein gegen das Gebot seines Königs  
verstoßender Einzelkämpfer, der gleichfalls seiner Kirche verlustig

---

57) Karriere machte unterdes der aus königsnahem bretonischen Adel stam-  
mende Bischof Alain de Coëtivy von Avignon, den der Dienst für Karl VII. und  
Eugen IV. 1437 auf den Sitz von Avignon und 1448 ins römische Kardinalat füh-  
ren sollte: Charles DE LA RONCIÈRE, La Pragmatique Sanction de 1438 et Alain  
de Coëtivy, in: *Correspondance historique et archéologique* (a. 1895) S. 46–50,  
hier S. 47 ff.; Jean-Louis MALGORN, Le cardinal Alain de Coëtivy, in: *Diocèse de  
Quimper et Léon. Bulletin diocésain d'histoire et d'archéologie* 24 (1925) S. 344–  
358, hier S. 345f.; Jean-Louis GAZZANIGA, L'Église du Midi à la fin du règne de  
Charles VII (1444–1461) ... (1976) S. 74f.; Pierre-Roger GAUSSIN, Les conseillers  
de Charles VII (1418–1461). Essai de politologie historique, in: *Francia* 10 (1982)  
S. 67–130, hier S. 98, 113, vgl. S. 73, 93, 96; Claudia MÄRTL, Kardinal Alain de  
Coëtivy (1407–1474). Der „römische Legat“ des Jean Fouquet, in: *Et l'homme dans  
tout cela? Von Menschen, Mächten und Motiven. Festschrift für Heribert Müller*,  
hg. von Gabriele ANNAS / Jessika NOWAK (Frankfurter Historische Abhandlungen  
48, 2017) S. 211–229 – Zur Kardinalserhebung *Acta Cusana* 1/2 (wie Anm. 54)  
n. 776f.; EUBEL, *Hierarchia* (wie Anm. 27) S. 11; DENDORFER / MÄRTL, *Papst und  
Kardinalscolleg* (wie Anm. 5) S. 499 (Kardinalsliste).

58) EUBEL, *Hierarchia* (wie Anm. 27) S. 10; DENDORFER / MÄRTL, *Papst und  
Kardinalscolleg* (wie Anm. 5) S. 499 (Kardinalsliste); vgl. EUBEL, *Masler Konzil* (wie  
Anm. 8) S. 275; PÉROUSE, *Louis Aleman* (wie Anm. 2) S. 389f.; VALOIS, *Crise* (wie  
Anm. 3) 2 S. 192f. Anm. 5; GIESSMANN, *Gegenpapst* (wie Anm. 7) S. 255f.